

Selige Maria Romero Meneses (1902 – 1977)

Gedenktag: 7. Juli

Einleitung des Prozesses: 18.11.1988

Seliggesprochen am 14.04.2002 durch Papst Johannes Paul II.



Maria Romero Meneses wurde am 13. Januar 1902 in Granada (Nicaragua) geboren. Ihr Vater war ein reicher Minister in der republikanischen Regierung. Trotzdem hatte er ein großes Herz für die Benachteiligten. Seine Großzügigkeit den Armen gegenüber wurde jedoch manches Mal ausgenutzt, wodurch er in große wirtschaftliche Nöte geriet. Seine Tochter Maria war ähnlich sozial gesinnt wie ihr Vater. Ihre Familie erhoffte sich für sie eine große Karriere. So ließ man sie Musik, Klavier und Geige studieren. Maria jedoch wählte den geistlichen Weg. Sie fühlte sich vom Charisma Don Boscos angezogen und strebte selbst ein heiligmäßiges Leben an.

Nachdem sie die ewigen Gelübde abgelegt hatte, wurde sie nach San José de Costa Rica gesandt, wo sie schließlich ihre zweite Heimat fand. Sie erhielt den Auftrag, im dortigen Kolleg die wohlhabenden Mädchen zu unterrichten. Sie suchte jedoch vor allem „die armen und verlassen Kinder“ auf, wie es auch Don Bosco getan hatte. Und nachdem sie diese Kinder aus der Stadt für sich gewonnen hatte, ging sie mit ihnen „über Berge und durch Täler, um Seelen zu retten“. Wie Don Bosco formte sie die Schülerinnen für das Werk der Oratorien, indem sie die besten von ihnen für die Mitarbeit auswählte. Sie nannte sie „las misioneritas“ („kleine Missionarinnen“). Diese vollbrachten Wunder, nicht nur im übertragenen Sinn. Auch nachdem sie den Schulunterricht aufgeben musste, hörte sie nicht auf, den Kleinen und den Großen Unterricht im Katechismus zu erteilen. Das tat sie bis zu ihrem Lebensende.

Rings um Schwester Maria Romero entstanden zahlreiche „soziale Werke“, die selbst die Regierung in Erstaunen versetzten. Es gelang ihr, eine Wohnsiedlung für die Armen zu errichten. Jede Familie, die sie unter den Brücken weggeholt hatte, erhielt ein eigenes Haus.

Zur Ehren Marias, der Helferin der Christen, ließ sie im Zentrum von San José eine Kirche erbauen, die unzählige Menschen anzog. Mit Hilfe ihres Glaubens, ihrer tiefen Marienverehrung und der Mitarbeit vieler wohlhabender Personen konnte Maria Romero viel bewegen und viel Gutes tun.

Deutsche Provinz der Salesianer Don Boscos

Diese so aktive Schwester schöpfte ihre Kraft aus einer innigen Vereinigung mit Gott. Zudem verfasste sie zahlreiche mystische Schriften. Ihre „Escritos Espirituales“ („Geistliche Schriften“) wurden später veröffentlicht und in mehreren Bänden gedruckt.

Maria Romero Meneses starb am 7. Juli 1977. Die Regierung von Costa Rica erklärte sie zur Ehrenbürgerin der Nation. Ihr Leichnam befindet sich in San José de Costa Rica, nahe den von ihr gegründeten Werken „Casa de la Virgen“ und „Obra social“.

Quelle: www.sdb.org